

4. Bibliographie der Schriften

Der Bau des Glaubens / der Hoffnung und der Liebe auf der Grund=Lehre von der Geburt unsers HERRN JESU CHristi / Aus dem Evangelischen Text Luc.II, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1717

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

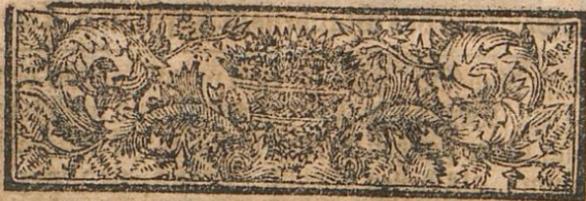
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Belobet sey / der da kömmt in dem Namen
des HErrn / Hosianna in der Höhe!
Gnade sey mit euch / und Friede von
dem / der in die Welt kommen ist / die
Sünder selig zu machen / der euch gelie-
bet hat / und um eurent willen Mensch
worden ist / damit er euch von den Sün-
den mit seinem Blut wasche und reinige /
und euch darstelle vor Gott und seinem
Vater. Demselbigen unsern Heylan-
de sey Lob / und Ehre / und Preis / und
Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit
Amen!



Sehe / ich lege in Zion ei-
nen Grund-Stein, einen
bewährten Stein / einen
köstlichen Eck-Stein / der
wohl gegründet ist. Mit
diesen Worten, Geliebte
in dem HErrn, die in dem
Jesaja am 28. Cap. v. 16.

Am 1. Weyhn. Feyert. a 2 befindt

befindlich sind, habe ich euch vorm Jahr an dem
 Heil. Weihnacht-Fest angerebet, und mich dar-
 auf in der ganzen Predigt bemühet, Jesum Chri-
 stum, als diesen Grund-Stein, und ewigen
 Fels des Heyls in eure Herzen zu legen, da ich
 von der Gründung des Glaubens, daß uns
 der Heyland / Christus / wahrhaftig geboh-
 ren sey / aus dem ordentlichen Evangelischen
 Text mit mehreren, und so viel die Zeit zulassen
 wollen, gehandelt. Ach, daß ich meinen Zweck
 bey einem Ieden unter euch mögte erlanget haben,
 es sey nun zu derselbigen Zeit, oder nachhero ge-
 sehen! Ich erinnere mich an meinem Theil
 nun der Worte Pauli 1 Cor. 3, 10. 11. Ich von
 Gottes Gnaden / die mir gegeben ist / habe
 den Grund gelegt / als ein weiser Bau-
 Meister / ein ander bauet darauf. Ein ieg-
 licher aber sehe zu / wie er darauf baue. Ei-
 nen andern Grund kan zwar niemand le-
 gen auffer dem, der gelegt ist / welcher ist
 Jesus Christ. In welchen Worten ich diese
 meine und aller Lehrer Pflicht erkenne, nicht al-
 lein eben denselbigen Grund zu legen, den Pau-
 lus gelegt hat, nemlich Jesum Christum, son-
 dern auch auf demselbigen einigen guten Grund
 in fernerer Verkündigung der heylsamten Lehre
 fortzubauen. Und da ich nun vorm Jahr den
 Glauben, daß euch der Heyland geböhren
 sey, in euren Herzen zu gründen gesucht, so
 wird nun mein Werk in dem HERRN dieses
 seyn, daß ich denselbigen Grund der Christlichen
 Lehre

Lehre jetzt lasse, und nur darauf euch weiter in Gott zu erbauen trachte.

Es giebt aber Paulus in besagtem 3. Cap. der 1. an die Cor. im folgenden 12. bis 15. Vers allen Lehrern gar eine schöne und nachdrückliche Erinnerung, daß, wenn gleich der von ihm und den übrigen Aposteln gelegte Grund bleibe, dennoch dasjenige gar sehr unterschieden seyn könne, was weiter darauf gebauet werde. Denn da vergleicht er einiges, so darauf gebauet werde, mit Gold, Silber und Edelgesteinen; einiges aber mit Holz, Heu und Stoppeln. Seine Meynung ist diese, daß einige Lehren so können beschaffen seyn, daß die Seelen dadurch wahrhaftig zu einer nähern Gemeinschaft mit Christo gebracht, in ihm gestärcket und befestiget, und zu ihrem ewigen Hehl befördert werden; daß aber hingegen andere Lehren so beschaffen seyn können, daß sie zwar die Ehren und das Gedächtniß erfüllen, das Herz aber leer lassen, und dasselbe nicht näher in Gott einführen, noch demselben das geben, was ihm zur wahren Förderung im Glauben an Jesum Christum, und in der Vereinigung mit ihm dienen möge. Jene Lehren vergleicht er mit Gold, Silber und Edelgesteinen; diese aber mit Holz, Heu und Stoppeln. Es kan aber auch seyn, daß die Lehren an sich selbst gut sind, aber daß sie nicht recht appliciret oder zugeeignet werden, z. E. der Trost kan an sich selbst im Worte Gottes gegründet, köstlich und gut seyn, er wird aber solchen gegeben, die nicht

getröstet, sondern gestraffet werden solten, und wird also die köstliche Perle des Evangelii vor die Säue geworfen; so ist denn dieser unrechte Vortrag des Worts mit Holz, Heu und Stoppeln zu vergleichen, oder der Lehrer ist in solcher unweisslichen application der göttlichen Wahrheit einem solchen unweisen Bau-Mann gleich, der auf einen an sich guten Grund nicht also bauet, daß es bestehen könne. Da bezeuget er nun, es werde an jenem Tage offenbar werden, was ein ieder Lehrer bey seinen Zuhörern gebauet habe. Denn wenn er was rechtschaffenes, und zu ihrer wahren und gründlichen Erbauung in GOTT dienliches ihnen vorgetragen, so werde sich das alsdenn wieder finden, und vor dem Angesichte Jesu Christi offenbartlich dargestellt werden, wie er einer jeden Seelen zu ihrem wahren Zunehmen in Christo gedienet; und würden diejenigen Lehrer, so viel ihr Lehr-Amt betrifft, mit Schanden bestehen, welche nicht solche Lehren, oder doch die an sich gute Lehren, nicht mit solcher gehörigen Theilung des Worts ihren Zuhörern vorgebracht, daß sie dadurch, wenn sie einmal den Grund gelegt, in dem Guten immer wachsen, und zur männlichen Kraft in Christo gebracht werden können. Von solchen Lehren oder dergleichen unweisen Vortrag würde dann keine Frucht zur Ewigkeit kommen seyn, sondern wie Holz, Heu und Stoppeln, wenns noch so fein gebauet ist, in einer Feuers-Brunst verzehret wird, daß von dem Bau nichts übrig bleibt; so

so würden auch die Lehrer von ihrem ganzen geführten Amte an jenem Tage keinen Nutzen und Frucht an ihren Zuhörern finden, wenn sie nicht durch ihren Dienst in den Seelen der Menschen das geschaffet und ausgerichtet, daß sie näher mit Gott in Jesu Christo vereiniget worden.

Hier ist nun meine Sorge in dem Herrn, daß der mir an eure Seelen anbefohlene Bau von Gold, Silber, Edelsteinen aufgeführt werden, d. i. in solchen Lehren u. Ermahnungen bestehen möge, davon ihr einen wahrhaftigen und ewigen Nutzen habet; und ist deswegen mein Bitten und Flehen zu Gott, daß er mich in Gnaden bewahre, daß ich euch ja nimmer, und auf keine Weise, Holz, Heu und Stoppeln, oder untaugliche und euch wenig nützende Lehren vorbringe, noch auch die an sich guten Lehren euch wider göttliche Ordnung applicire und zueigne. Für diesmal aber habe ich insonderheit diese Sorge, daß ich gedенcke den ganzen Evangelischen Text, nach dem gelegten Grunde der Erklärung, nur auf eure Herzen zu appliciren, oder euch dergestalt zuzueignen, daß ihr im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, und also wahrhaftig in Christo Jesu zur Seligkeit erbauet werdet. Das Fest ist an sich selbst so beschaffen, daß es unsere Herzen zur Aufmerksamkeit erwecket; ermuntert euch aber nun desto mehr zum scharfen Aufmercken, da ihr gehöret, wie es für diesmal ganz darauf angefangen sey, daß ihr die Menschwerdung und Geburt Jesu Christi aufs allerbeste und herrlichste zu eurer

rer Erbauung in Gott, und ewigen Seligkeit anwenden möget. Bittet mit mir einmütiglich den Herrn, daß er mir im Lehren, und euch im Zuhören, mit reicher Gnade beywohnen wolle, in einem andächtigen Vater Unser, und hierzu erwecket euch auch zuvor durch den Christlichen Gesang: Ein Kindelein so löblich ist uns geböhren heute ꝛc.

TEXTUS.

LUC. II, 1-14.

Es begab sich aber zu der Zeit / daß ein Gebot vom Kaiser Augusto ausging / daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste / und geschach zur Zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und iederman ging / daß er sich schätzen liesse / ein ieglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa / aus der Stadt Nazareth / in das Jüdische Land zur Stadt David / die da heisset Bethlehem / darum / daß er von dem Hause und Geschlecht David war / auf daß er sich schätzen liesse mit Maria / seinem vertrauten Weibe / die war schwanger. Und als sie daselbst waren / kam die Zeit / daß sie gebä-